

# Kobern-Gondorf: Rollifahrer haben am Bahnhof ein Problem

Die Bahnsteige zwei und drei sind per Unterführung zu erreichen – Die Bahn will an der Lage nichts ändern

Von unserem Mitarbeiter  
Peter Karges

**Kobern-Gondorf.** Viele Bahnhöfe an der zwischen 1874 und 1879 errichteten Moselstrecke sind interessante Zeugnisse der Architektur der Kaiserzeit. So auch der Bahnhof in Kobern-Gondorf, der ziemlich genau an der Grenze der beiden Ortsteile errichtet wurde. Allerdings hat der Bahnhof, der erst vor sieben Jahren für 1,3 Millionen Euro saniert wurde, einen entscheidenden Nachteil: Er ist nicht barrierefrei.

Rund 20 Treppenstufen geht es hinab in die Unterführung, die man benutzen muss, um vom Bahnhofsgebäude zu den Bahnsteigen zwei und drei zu gelangen, von denen alle Züge abfahren. „Als Rollstuhlfahrer hat man keine Möglichkeit, auf den Bahnsteig zu kommen. Es ist eine Katastrophe“, betonte Dietmar De Souza Alves, Ortsbeauftragter für schwerbehinderte Menschen in Kobern-Gondorf, bei einem Ortstermin mit einem Bahnvertreter.

Und laut der Bahn wird sich an dieser Situation auf absehbare Zeit nichts ändern. Hans-Peter Kohlbecker, Leiter des Bahnhofsma-

nagements im nördlichen Rheinland-Pfalz, verweist auf die zu geringen Fahrgastzahlen in Kobern-Gondorf: „Es gibt eine Prioritätenliste, nach der Bahnhöfe mit mehr als 1000 Reisenden pro Tag bezüglich einer barrierefreien Umgestaltung Vorrang haben.“

In Kobern-Gondorf, wo täglich rund 60 Züge halten, steigen allerdings durchschnittlich nur 700 Fahrgäste ein oder aus. Dietmar

**„Als Rollstuhlfahrer hat man keine Möglichkeit auf den Bahnsteig zu kommen. Es ist eine Katastrophe.“**

Dietmar De Souza Alves

De Souza Alves sagt indes: „Fahrgastzahlen, die immer wieder zur Nichteinhaltung der Barrierefreiheit als Argumentation vorgebracht werden, hängen aber auch davon ab, ob die Bahn von allen Menschen genutzt werden kann.“

Dass von der Bahn zurzeit keine Änderung zu erwarten ist, ärgert auch Michael Dötsch, Ortsbürgermeister von Kobern-Gondorf: „Es ist besonders ärgerlich, wenn man bedenkt, dass der Bahnhof ja erst vor sieben Jahren saniert wurde. Wenn wir in der Gemeinde heutzutage eine Baumaßnahme durchführen, wird direkt gefragt, wie es mit der Barrierefreiheit ist.“

Allerdings ist nicht gesagt, dass gar nichts passiert, auch wenn die Bahn nichts macht. Auch die Kom-



Die Bahnsteige zwei und drei des Kobern-Gondorfer Bahnhofs sind per Unterführung zu erreichen. Rollstuhlfahrer haben da ein Problem. Foto: Peter Karges

mune sowie das Land könnten einen barrierefreien Ausbau des Kobern-Gondorfer Bahnhofs initiieren, auch wenn sie nicht Besitzer der Immobilie sind. Hans-Peter Kohlbecker rät der Gemeinde des-

halb auch, eine Machbarkeitsstudie bezüglich eines barrierefreien Bahnhofs erstellen zu lassen. Er selbst vermutet, dass der Umbau für entsprechende Aufzüge rund 1 Million Euro kosten dürfte. Um

die Attraktivität des Bahnhofs zu fördern, hat die Gemeinde Kobern-Gondorf gerade erst eine rund 200 Meter weit entfernte Fläche gekauft, damit hier „Park & Ride“-Plätze entstehen.

Sollte von der Gemeinde mithilfe des Landes ein Aufzug errichtet werden, dann werde sich die Bahn an den Unterhaltungskosten beteiligen, so Hans-Peter Kohlbecker.